

# Peter Brüser: Bürokratische Monster

## Entscheidung über „Landhecke“ verschoben

Von Roland Vossel

**WENDEN.** Die Entscheidung über das interkommunale Gewerbegebiet „Landhecke Wenden-Kreuztal“ ist verschoben. Bürgermeister Peter Brüser setzte den Punkt gestern im Rat ab.

Grund: Es gäbe noch ein Gespräch mit den beteiligten Landräten. Er gehe aber definitiv davon aus, dass in der nächsten Ratssitzung entschieden wird: „Einige fragen, warum es solange dauert. Es ist unglaublich, zu welchen bürokratischen Monstern sich solche Verfahren entwickeln können, was alles zu berücksichtigen ist.“ Und: „Das ist sicher der letzte Bereich für Kreuztal und Wenden, wo ein solch attraktives, an der Straße gelegenes Gebiet noch erschlossen werden kann.“

Während sich der Entscheidungsprozess immer länger hinzieht, werden die Chancen für eine Realisierung des Gebietes hinter vorgehaltener Hand als nicht mehr allzu hoch eingeschätzt. Grünen-Chef Elmar Holterhof hatte, wie berichtet, am 15. Februar im Rat ausgesprochen, was wohl viele denken: „Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist eindeutig und war zuletzt keine Überraschung mehr. Das Gewerbegebiet Landhecke, ehemals Osthel-

dener Höhe, ist sowohl aus ökologischen, als auch aus finanziellen Gründen nicht zu realisieren. Wir können die Bücher zuschlagen.“

Derweil kommt in anderen Orten der Gemeinde Unruhe auf, dass man im Fall des Scheiterns von „Landhecke“ selbst von zusätzlichen Gewerbeflächen betroffen sein könnte. Während CDU-Fraktionschef Hubertus Zielentbach in einer Versammlung der Hünsborner Union gesagt hatte, ihm sei kein Plan B bekannt, hatte Jochen Sauer mann (SPD) per Leserbrief geäußert, dass es einen derartigen Plan sehr wohl gäbe.

Angelika Henne, CDU-Ratsfrau aus Hünsborn, fragte gestern im Rat nach: „Gibt es einen Plan B für das Industriegebiet Hünsborn?“ Dazu Brüser: „Nein, es ist mit keinem über einen Plan B gesprochen worden.“ Gespräche über Alternativen habe es im „Vorfeld von Landhecke“ gegeben: „Wir haben uns überlegt, wo wir unsere 16 Quadratmeter unterbringen können.“ Falls „Landhecke“ platzt, müsse man das wieder aufleben lassen. „Wir haben damals über verschiedene Alternativen nachgedacht, aber da gibt es ja nicht viele“, meinte Brüser, der einen Plan „H“ und Plan „M“ nannte. Im Klartext: zusätzliche Gewerbeflächen in Hünsborn oder Auf der Mark in Gerlingen.